

Inhalt 3-5/2010

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>20 Jahre HVS</i> _____	3
<i>Südcamp in Tailfingen</i> _____	4
<i>Vorschau Bundesliga</i> _____	6
<i>Vorschau 3. Liga</i> _____	8
<i>Vorschau 4. Liga</i> _____	10
<i>Vorschau Sachsenliga</i> _____	11
<i>Teamporraits Bundesliga</i> _____	12
<i>Teamporraits 3. Liga</i> _____	14
<i>Teamporraits 4. Liga</i> _____	16
<i>Teamporraits Sachsenliga</i> _____	18
<i>Teamporraits Verbandsliga</i> _____	26
<i>Teamporraits NW-Oberliga</i> _____	30
<i>4. HVS-Supercup</i> _____	35
<i>Schiedsrichter-Info's</i> _____	36
<i>Hinter den Kulissen (Serie)</i> _____	39
<i>Verein vorgestellt ... (Serie)</i> _____	40
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> _____	41
<i>Spielbezirke Chemnitz/</i> _____	42
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	43
<i>Spielbezirk Sachsen-Mitte</i> _____	44
<i>Übersicht SG's 2010/11</i> _____	46

Liebe Leser,

Die überregionale Handballlandschaft der Saison 2010/11 hat sich aus sächsischer Sicht verändert.

Das klare Flaggschiff bleibt weiterhin der HC Leipzig in der 1. Damen-Bundesliga.

Als Meister wird das Team um Manager Kay-Sven Hähner und Cheftrainer Heine Jensen der Gejagte sein. Mit den beiden Zweitbundesligisten Zwickau und Riesa, den 3. Liga-Teams aus Neustadt und Leipzig sowie vier weiteren Mannschaften in der neuen attraktiven 4. Liga (Mitteldeutsche Oberliga) ist der sächsische Frauenhandball insgesamt überregional gut aufgestellt.

Bei den Männern ergibt sich ein anderes Bild. Nach der Insolvenz der Spielbetriebs-GmbH in Delitzsch und dem damit - trotz aller Rettungsbemühungen - verbundenen Rückzug des 1. SV Concordia Delitzsch aus der 2. Bundesliga hält nur noch der Traditionsverein EHV Aue die Bundesligafahne hoch. Die Erzgebirgler, seit Bundesligabeginn immer dabei, stehen sicherlich vor ihrer schwierigsten Saison. Mit der beschlossenen Reduzierung der 2. Bundesliga von zwei auf eine Staffel ist Nichtabstiegsplatz 9 das erklärte Ziel.

In der neuen vierstaffligen 3. Liga ist Sachsen bei den Männern mit dem ESV Lok Pirna und den ambitionierten Aufsteiger SC DHfK Leipzig vertreten. Regionalligaabsteiger SG LVB Leipzig und die Zweit- und Drittplatzierten der letzten Oberligasaison HC Elbflorenz und HSG Freiberg komplettieren in der neuen 4. Liga das überregionale sächsische Teilnehmerfeld bei den Männern.

Die "HABAPO" hat sich bei allen 15 Teams umgehört und ein Stimmungsbild zum Saisonauftakt eingefangen. Die Vorschau zu den auf Verbandsebene spielenden Vereinen komplettiert traditionsgemäß diese Ausgabe.



Ronald Meier
 Ronald Meier
 verantw. Redakteur

MPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 9 83 20 70
 Knut Berger 0172/ 4 87 53 33
 Jochen Krause 0174/ 3 25 94 45
 Eberhard Neumann 0172/ 3 52 93 32
 Jürgen Kloß 03583/ 68 17 78
 Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
 Horst Hampe 0341/ 8 77 33 11

Telefon

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3, 04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.: 0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-handball.de

Preis:

Jahresabo 11,00 EURO inklusive Versand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte 2,00 EURO.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
 Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Druck:

Druckschmiede, Leipziger Straße 94, 04451 Borsdorf, T. 034291-3 25 77, Fax: 034291 - 3 27 33.

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Red.-schluss 3-5/2010: 03.09.2010

Titelfoto: D. Möritz

Ole Dietzmann vom 3. Liga-Aufsteiger SC DHfK (beim Wurf) wurde im Rahmen des Supercups als wertvollster Spieler der Oberliga-Saison 2009/10 geehrt. Mit den Verstärkungen aus Delitzsch peilen die Messestädter nun die 2. Liga an.

Anzeige _____

TRAININGSLAGER

- Mehrzwecksportfeld (977 m²)
- Fitnessraum und Sauna
- dreißigige Sporthalle im Ort
- Trimm-dich-Pfad
- Erlebnispäd. Teamparcours
- Bolzwiese
- modernes Seminarzentrum
- Mehrzweckräume
- **Neu!**
Kunstrasen-Kleinsportfeld (60 x 40 m)
- großzügige Außenanlagen

Pauschalpreis pro ÜN
 inklusive:
 - Vollpension
 - kostenfreie Nutzung
 der Trainingsanlagen im KIEZ
 - eine Trinkflasche
 ab **26,00 €**

KiEZ Querxenland

KiEZ Querxenland - Viebigstraße 1 - 02782 Seiffenhennersdorf
 Tel.: 0 35 86 / 4 51 10 - Fax: 0 35 86 / 45 11 16 - info@querxenland.de

www.querxenland.de

kleine Feierstunde mit Gründungsmitgliedern in Leipzig

20 Jahre Handball-Verband Sachsen e.V.

von Martin Glass
Jugendsprecher HVS

Zwei Dekaden ehrenamtliche Arbeit, viele Weggefährten des sächsischen Handballs, eine umfassende Chronik sowie zahlreiche hochrangige Ehrungen waren das Rezept der kleinen Feierstunde zum 20. Jahrestag der Gründung des Handball-Verbandes Sachsen am 14.08. in Leipzig.

In gemütlichem Ambiente in der Mensa des Leipziger Sportgymnasiums, seines Zeichens Eliteschule des deutschen Sports, begrüßte HVS-Präsident Uwe Vetterlein die geladenen Gäste mit einem Überblick über die Entwicklung des Landesverbandes, unter anderem in Zahlen und Erfolgen, und erläuterte die Chancen und Möglichkeiten des sächsischen Handballsports. Natürlich nicht, ohne allen Handballern des Freistaates stolz für das Engagement und den Sportgeist in den letzten Jahren zu danken.

Anschließend stellte Gründungsmitglied Herbert Märtens die äußerst ausführliche und in Zusammenarbeit mit der Ge-

schäftsstelle verfasste chronikähnliche Übersicht "20 Jahre HVS – Fakten, Zahlen & Fotos" vor – sinngemäß das erste offizielle Standardwerk über den sächsischen Handball (bestellbar ab sofort in der HVS-Geschäftsstelle als Heft inkl. DVD). Nach gespanntem Zuhören durch die Anwesenden großer Applaus für die äußerst aufwendige und ausführliche Recherche. Doch damit nicht genug: Durch seine Verdienste um den sächsischen Handball, darunter den Vorsitz des Verbandsschiedsgerichtes, wurde Herbert Märtens zum ersten "Ehrenmitglied des HVS" ernannt, der höchsten und zuvor noch nie verliehenen Auszeichnung des Landesverbandes. HVS-Präsident Uwe Vetterlein konnte es sich jedoch augenzwinkernd und unter Lachen der Weggefährten nicht verkneifen zu betonen, Herbert Märtens "sei ja eigentlich gar kein Sachse, sondern Anhalter!"

Doch dies sollte nicht die letzte Ehrung des Tages sein: Nach ebenfalls 20 Jahren als Landestrainer wurde Steffen Wohlrab feierlich durch seinen Wegge-

fährten und Vizepräsidenten Nachwuchsarbeit, Günther Behla, in den Ruhestand verabschiedet. Nicht ohne vorher vom Landessportbund Sachsen mit der Goldenen Ehrennadel für seine haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet zu werden. Die Nachfolge des 65-jährigen tritt zum 01. September A-Lizenz-Inhaber Christian Wittusch (34) an.

Im Anschluss an die ca. 90 minütige Festveranstaltungen blickten alle Gäste beim Festbuffet sowohl zurück in vergangene Tage, als auch in die (hoffentlich) erfolgreiche Fortsetzung des sächsischen Handballs und seines Verbandes.



(2)



(1)

- (1) HVS-Präsident Uwe Vetterlein bei seiner Ansprache
- (2) Zu den aufmerksamen Gästen gehörten u.a. (v. li.) Christian Pleißner (Mädchenwart HVS, Isabella Glaser (ehemalige Mädchenwartin), Dr. Helga Strobel (ehemalige Schulsportreferentin) sowie Dieter Neiling (ehemaliger Lehrwart)
- (3) Uwe Vetterlein übergibt Gründungsmitglied Herbert Märtens die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des HVS
- (4) Vizepräsident Nachwuchs, Günther Behla, überreicht den in den Ruhestand gehenden Landestrainer Steffen Wohlrab (re.) die LSB-Ehrennadel in Gold



(3)



(4)

HVS Jahrgänge 95 ml. und 96 wbl. zum Leistungstest mit unterschiedlichen Ergebnissen

14. Auflage des SHV-Südcamp in Tailfingen

Landesauswahl 96 wbl.

Auch die nunmehr schon 14. Auflage des SHV-Süd-Camps im württembergischen Tailfingen war in vielerlei Hinsicht wieder ein voller Erfolg.

Unter Leitung von HVS-Mädchenwart Christian Pleißner nahm unsere weibliche Landesauswahl 96w vom 31. 07. bis 05. 08. 10 an dem TOP-Nachwuchsevent des SHV teil und konnte dabei große sportliche Erfolge verbuchen.

Doch etwas der Reihe nach.

Nach einer langen Anreise (Görlitz bis Tailfingen ca. 800 km) standen am Ankunftstag teambildende Spielformen auf dem Programm. Sowohl beim Beach-Handball als auch Großfeldspiel waren unseren 14 Mädchen die Anreisesträpazan anzumerken. Nach einer ersten ruhigen Campnacht wurden am zweiten Wettkampftag die koordinativen Tests schon deutlich besser absolviert.

Mit Anne Neumann vom SV Koweg Görlitz konnte sich ein sächsisches Mädels auf einen hervorragenden 3. Platz unter den 70 Teilnehmerinnen platzieren.

Am Abend des 2. Wettkampftages begann dann endlich das Handballturnier für die Teams der 5 im SHV vereinten Verbände.

Gegen den 1. Mitkonkurrenten Südbaden spielten unsere Mädels locker auf und gewannen am Ende sicher mit 28:20. Auch am 2. Turniertag waren die jungen Sächsinen einfach nicht zu stoppen. Mit dem hohen 26:15-Sieg gegen Württemberg wurde mehr als ein Achtungszeichen gesetzt. Selbst Auswahltrainer Christian Pleißner und Co-Trainer Heiko Loose brauchten einige Zeit, um die Höhe des Sieges richtig einordnen zu können.

Mit 4:0 Punkten ging es in die Mittagspause. Auch in den beiden abschließenden Nachmittagsspielen ließen sich unsere Mädels nicht mehr von der Siegesstraße abbringen und besiegten Bayern mit 20:17 und danach, schon als Turniersieger feststehend, im Abschlussspiel Baden mit 14:13.

Mit vorher nicht für möglich gehaltenen 8:0 Punkten konnte sich das sächsische Team klar vor Süd-Baden und Bayern (beide 4:4 Punkte) durchsetzen.

Honoriert wurden die sehr guten Leistungen mit der Berufung von gleich 7 unserer Sachsen-Mädels in das TOP-



Die beiden sächsischen Landesauswahlmannschaften 96 wbl. und 95 ml. schlugen sich zum Südcamp achtbar. Die Mädchen konnten sogar zum 1. Mal in der 14-jährigen Tradition dieser Veranstaltung das Handballturnier gewinnen. Die Jungenauswahl mit Ihrem Trainer Jens Pardun (Foto 3. Reihe hinten Mitte) kam über Achtungserfolge nicht hinaus, setzte aber in Sachen Teamverhalten und Mannschaftsgeist neue Maßstäbe. **Foto: SHV**

20-Team, das mit seinem Spiel den Turnierwettkampf beendete. Die an den beiden letzten Camptagen ausgetragenen Grundspiele und weiteren Testreihen im Turnen und der Leichtathletik verliefen ebenfalls nicht schlecht, ließen aber den großen Kräfteverschleiß deutlich erkennen.

Ein toller Abschlussabend mit einem angemessenen kulturellen Beitrag der sächsischen Gesamtdelegation männlich/weiblich bildeten den Abschluss einer unvergesslichen Wettkampfwochens. Alle fünf teilnehmenden Landesverbände sprachen sich trotz ungeklärter Situation betreffs des Fortbestandes des Regionalverbandes für die Weiterführung des Süd-Camps in den nächsten Jahren aus.

HVS-Teilnehmer 96 weiblich

Laura Schmidt	BSV Sa. Zwickau
Michelle Prochnow	BSV Sa. Zwickau
Laura Gehring	BSV Sa. Zwickau
Johanna Huber	BSV Sa. Zwickau
Luise Kießling	BSV Sa. Zwickau
Sarah-Olivia Glaw	SHV Oschatz
Lisa Loehngig	SC Riesa
Anna Schneese	SC Riesa
Julia Dorn	HC Leipzig
Vanessa Kathner	HC Leipzig
Carolin Uhlmann	HC Leipzig
Sarah Hoßmang	SC Hoyerswerda
Anne Neumann	SV Koweg Görlitz
Josephine Tschuck	SV Koweg Görlitz

Trainer:

Christian Pleißner	Zwickau
Heiko Loose	Riesa

Handball-Turnier (weiblich)

Sachsen	-	Südbaden	28:20
	-	Württemberg	26:15
	-	Bayern	20:17
	-	Baden	14:13

Endstand:

1. Sachsen	8:0 Punkte
2. Südbaden	4:4 Punkte
3. Bayern	4:4 Punkte
4. Baden	2:6 Punkte
5. Württemberg	2:6 Punkte

In das „Top-20-Team“ wurden berufen: Prochnow, Schmidt (beide BSV Sachsen Zwickau); Dorn, Uhlmann (beide HC Leipzig); Neumann (Koweg Görlitz); Hoßmang (SC Hoyerswerda); Schneese (SC Riesa).

Landesauswahl 95 ml.

Die Sportschule Tailfingen mit Ihren Bedingungen und der guten Verpflegung waren ein würdiger Rahmen für das Südcamp 2010 in Albstadt/ Württemberg.

Wie immer mussten wir den Nachteil in der 6. Ferienwoche gegen die anderen Landesverbände Bayern, Südbaden, Württemberg und Baden bei Testabnahmen und Spielen zu bestehen, mit viel Team- und Kampfgeist ausgleichen.

Das Niveau im Junghandball wird maßgeblich durch die beiden Verbände Württemberg und Baden dominiert. Das zeigten diese Verbände auch bei den verschiedenen Testabnahmen und den Spielen. Die Verbände aus Bayern, Südbaden und Sachsen können nur bei den ersten 5-7 Spielen mithalten. Der Substanzverlust und der hohe Aufwand

wurde vor allen bei den Spielen im Handball, Grundspielen und bei den Tests sehr deutlich. Wir konnten immerhin einige Ausrufezeichen setzen.

Bei den Turnierspielen führten wir zur Pause gegen Württemberg (den späteren Turniersieger) mit 9:5. Dort zeigten wir eine starke Leistung in der 3:2:1 und bei der Konterabwehr. Im Angriff organisiert Moritz Reichenbach das Spiel sehr gut und Sebastian Greß, Jens Tiekens, Christoph Reißky, Robin Hoffmann setzten sich mehrmals durch.

Nur die Chancenverwertung blieb ein Mangel (das zog sich durch das ganze Turnier).

Der Einbruch in der 2. Halbzeit (bedingt durch Formationswechsel und der Verletzung von Sebastian Greß) zeigten deutlich den konditionellen Rückstand nach den Ferien (15:23).

Leider waren unsere Torhüterleistungen extrem schwach (ähnlich wie bei den Südbadenern), dort hatten die Verbände aus Baden, Bayern und Württemberg einen klaren Vorteil.

Im Spiel gegen Südbaden wechselte die Führung Hin und Her, nach 4 Toren Führung verloren wir sehr unglücklich mit einem Tor! Die Anfangsphase war geprägt von vielen Fehlern, danach steigerten sich die Spieler aber enorm.

Im Spiel gegen die Bayern bekamen die anderen 7 Sportler die Möglichkeit sich zu beweisen. Am Ende eine Niederlage mit 7 Toren gegen eine Team aus Bayern, was in der 2. Halbzeit auch der 2. Reihe eine Chance gab.

Im letzten Spiel gegen die starken Badener wollten die Jungs sich nochmals beweisen. Das gelang nach anfänglichen Rückstand von 1:5 auch mit dem Endergebnis von 13:18.

Pechvogel bei uns war Robin Hoffmann, der mit einer Wurfquote von 12:1

(davon 6 Heber) den Gegner sehr geholfen hat.

Beim All-Star Game konnten wir die besten 5x Sportler (Greß, Reichenbach, Reißky, Tiekens und Hoffmann) aus Sachsen nominieren.

Alle 5 zeigten eine ordentliche Leistung und rechtfertigten die Nominierung unter den Augen des DHB-Trainers Chris Armbruster.

Bei den Grundspielen (je 8 Angriffe 4:4 und 5:5) spielten wir sehr gut im Angriff.

Die erste 6 (Greß, Reichenbach, Tiekens, Reißky, Voigt, Hoffmann) mussten sich gegen die beiden stärksten Teams aus Württemberg und Baden messen.

Leider reichten 10 und 9 erfolgreiche Angriffe nicht zum Sieg, da dort unsere extrem schwache Torhüterleistung (bei beiden Vergleiche 13 Gegentore kassiert) kein Sieg erlaubten.

Auch die 2. Reihe (Nimczyk, Gruszka, Winkler, Breß, Köhler und Meiner) hatte mit den schwachen Torhüterleistungen und den nicht so gut organisierten und durchschlagkräftigen Angriff keine reale Chance gegen die Verbände aus Südbaden und Bayern.

Dort sah man deutlich, das in Sachsen maximal nur ein Team mit 6 Sportlern wettbewerbsfähig ist.

Für den Jugendleistungsbereich sind von der Einstellung, den Team- bzw. Kampfgeist und den Fähigkeiten nur die Sportler Greß, Reichenbach, Reißky und Tiekens in der Lage zu bestehen.

Das ist zu würdigen, auch wenn vor allen die beiden körperliche Spätentwickler Reichenbach und Reißky enorm viel Kraft und Leidenschaft beim Südcamp zeigten.

Bei den Testabnahmen zeigte sich ein ähnliches Bild. Nur Peter Nimczyk 96

und phasenweise Jonas Meiner 96 und Franz Richard Breß konnten auch überzeugen. Sebastian Greß überragte als 3. der Koordination (beim Prellen auf der Bank und 2er Ball/Wand Koordination zeigte er herausragende Leistungen) und war auch bei den anderen Abnahmen in Summe der beste Sachse. Moritz Reichenbach folgte als zweitbesten Sportler. Klasseleistungen beim Klimmzügen, Aufrollern, Weitsprung und Standweitsprung zeigen sein Potential. Im Koordinativen Bereich ist es wechselnd und bei der Kraft besteht noch Nachholebedarf. Jens Tiekens und Robin Hoffmann waren durchschnittlich, am meisten Tribut zollen musste Christoph Reißky.

Beim abschließenden Shuttle-Run test zeigten sich die Athleten und Kämpfer. Großes Lob an Peter Nimczyk 96, der mit 12:35 nicht nur unser Bester war, sondern auch beim gesamten Südcamp einen sehr guten Eindruck hinterließ. Auch Sebastian Greß, Moritz Reichenbach, Franz Richard Breß und Tim Voigt zeigten mit einer Laufleistung über 11min eine starke kämpferische Leistung.

Abgerundet wurde das Südcamp mit einem Abschlussabend, wo wir Sachsen auch in Punkto Disziplin eine sehr gute Figur abgaben (im Vergleich zu den Bayern, Württembergern und Südbadenern).

Die Busreisen und das Auftreten beim Südcamp waren sehr professionell. Ein großes Dankeschön an Stefan Schirmacher (SC DHfK), der als Betreuer im Südcamp unverzichtbar war und den die Jungs in ihre Herzen geschlossen haben. Ein weiteres Dankeschön an den Sportler Moritz Reichenbach, der unterstützt von Sebastian Greß, alle anfallenden Aufgaben zusammen mit Trainern löste und zur gelungenen Veranstaltung tatkräftig beitrug.

Jens Pardun

Trainer LAW 95m

Auswahl '96 männlich – Trainingscamp in Aue

Zu einem Kurzlehrgang am vorletzten Augustwochenende trafen sich die Auswahlspieler des Jahrgangs 1996 in Aue. In sieben Einheiten in der Zeller Halle sowie im Erzgebirgsstadion lagen die Trainingsschwerpunkte im Erlernen und Umsetzen der 3:2:1-Deckung sowie das Spielen von Auslösehandlungen. Die Spieler zeigten dabei eine hohe Willensbereitschaft und Teamfähigkeit. Reserven im athletischen Bereich sowie in der Wurfgenauigkeit zeigten sich besonders beim BJ-Turnier, welches wir am Sonntag in Chemnitz bestritten. Bis zum Trainingslager in Görlitz gilt es daran intensiv zu arbeiten. Danke an die Gastgebereltern, welche sich drei Tage lang um die Versorgung des Teams und die vielen kleinen Dinge am Rande gekümmert haben.

Kirsten Weber



Teilnehmer: Jonas Meiner, Jonas Reinholz, Ron Günther, Sebastian Naumann, Tom Kirsten, Oliver Dietze, Pascal Pasarudis (alle LVB Leipzig), Julien Rossol, Pascal Ebert, Julien Reichardt, Linus Roth, Maximilian Weber, Sebastian Paraschiv, Felix Doege (alle NSG EHV/NH Aue), Peter Niemczyk, Patrick Junghanns, Franz Grünhagen (alle HSV Dresden), Robin Haberstock, Jacob Gierth (beide NSG Rio)
Trainer: H. Wittig (Leipzig), K. Weber (Aue)

Teilnehmer:

Paul Köhler	HSV Dresden
Peter Niemczyk (Jg. 96)	HSV Dresden
Robin Hoffmann	SG LVB Leipzig
Tim Voigt	SG LVB Leipzig
Alexander Winkler	SG LVB Leipzig
Tom Rudolph	SG LVB Leipzig
Jonas Meiner (Jg 96)	SG LVB Leipzig
Maximilian Gruszka	Conc. Delitzsch
Moritz Reichenbach	Conc. Delitzsch
Christoph Reißky	HSG Freiberg
Jens Tiekens	HSG Freiberg
Stefan Schwinger	HSV Glauchau
Sebastian Greß	(HC Großenhain)
Franz-Richard Breß	LHV Hoyerswerda

Trainer:

Jens Pardun	Delitzsch
Stefan Schirmacher	Leipzig

Sachsens überregional spielende Mannschaften und ihre Saisonenerwartungen

Die Karten werden neu gemischt

1. Bundesliga-Frauen

HC Leipzig

Die vergangene Spielzeit galt mit der erfolgreichen nationalen Titelverteidigung und dem Erreichen der Champions-League-Hauptrunde als eine der erfolgreichsten in der Geschichte des Leipziger Vorzeigevereins. Mit dem jungen Chefcoach Heine Jensen an der Spitze dominierten die Leipzigerinnen dabei vom ersten Spieltag an die Bundesliga und waren auch in den Play-Offs durch nichts und niemanden zu stoppen. Die unglaubliche Siegesserie, bei der ab der ersten Saisonpartie ganze 11 Spiele in Folge gewonnen werden konnten, beeindruckte Fans und Öffentlichkeit gleichermaßen und lies die Erwartungshaltung in der Messestadt steigen. Nach dem gewonnenen Finalrückspiel gegen TSV Bayer 04 Leverkusen und dem damit verbundenen zweiten Meistertitel in Folge kannte der Jubel schier keine Grenzen mehr. In der Königsklasse des Handballs gelang mit dem Einzug unter die acht weltbesten Vereinstteams gleichzeitig der größte internationale Erfolg der Vereinsgeschichte.

Und so sind auch in der neuen Saison die Ziele in der Messestadt wieder hoch gesteckt, winkt doch bei erneutem erringen der Deutschen Meisterschaft gar das „Triple“. Mit Susann Müller, Lisa Wiren und Sara Holmgren verließen den Verein zwar wichtige Personalien und Erfolgsgaranten, jedoch konnte mit den beiden Nationalspielerinnen Anne Müller und Louise Lyksborg (DEN) sowie der Norwegerin Rannveig Haugen adäquater Ersatz für die kommende Saison verpflichtet werden. Mit der Wiedergenesenen Maria Kiedrowski sowie dem Youngster Loraine-Eliza Hellriegel, die vom Kooperationspartner SV Union Halle-Neustadt an die Pleiße wechselte, hat der 32-jährige Däne Jensen zudem zwei „junge Wilde“ auf den beiden Außenbahnen, die zusätzlichen frischen Wind ins intakte Mannschaftsgefüge bringen sollen und werden.

Bereits die ersten Testspiele beim hochkarätig besetzten Vorbereitungsturnier in Wittlich zeigten die besonderen Qualitäten des „neu“ formierten Teams auf und auch wenn die Spiele gegen Top-Teams wie Larvik HK oder S.D. Itxako, einen von drei Gegnern der kommenden Champions-League-Gruppenphase, knapp verloren wurden, so agierte man trotz des frühen Standes der Vorbereitung doch stets auf Augenhöhe. Die Leipziger Fans können sich also erneut auf eine tolle Saison und packende Handballspiele in der Leipziger ARENA freuen, an deren Ende hoffentlich wieder Titel gefeiert werden können!

Saisonaufakt:

- 04.09. - SGH Rosengarten-Buchh. (H)
- 11.09. - FHC Frankfurt/O. (A)
- 15.09. - Bayer Leverkusen (H)



Meister HC Leipzig will nach der erfolgreichen letzten Saison auch in diesem Jahr in Meisterschaft, Pokal und Champions-League für Aufmerksamkeit sorgen und ist national einmal mehr der Gejagte. **Foto: HCL**

2. Bundesliga-Männer

Staffel Süd

EHV Aue

Der EHV Aue ist seit 1992 ein Dauerbrenner in der 2. Bundesliga Süd. In der Meisterschaftssaison 2010/11 soll der neunte Tabellenplatz erreicht werden und damit die direkte Qualifikation für die eingleisige 2. Bundesliga 2011/12. „Um dieses Ziel zu erreichen müssen wir von Ausfällen nahezu verschont bleiben, in der Lage sein in den Heim- und Auswärtsspielen an unsere Leistungsgrenzen zu gehen, mannschaftliche Geschlossenheit und Charakter beweisen“ betont Cheftrainer Maik Nowak. Das Auer Team hatte keine Abgänge, aber mit dem 23-jährigen Esten Janar Mägi und dem 21-jährigen Schweden Fredrik Salmin zwei Spieler für den Rückraum verpflichtet. „Es ist eine große Herausforderung beide Neuzugänge zu integrieren um eine eingespielte Mannschaft in die Meisterschaftsspiele zu schicken“ äußert sich der Trainer. Dabei ist er der Auffassung dass Ausländer die noch nicht die deutsche Sprache beherrschen etwa ein Jahr brauchen um ihr Leistungsvermögen einzubringen.

Die Spieler haben ein umfangreiches Vorbereitungsprogramm absolviert. Dazu gehörten die Turniere in Hongkong, Eisenach und Güstrow, die Trainingslager in der Sächsischen Schweiz und Warnemünde, Spiele gegen die Vertreter der 2. BL Nord, HCE Rostock, VfL Potsdam, die Erstligisten Lok Plzen, IFK Göteborg sowie die Auswahl Weißrusslands. Konditionell

hat man viel getan so dass überwiegend ein guter Fitnesszustand erreicht wurde. Hauptaugenmerk wurde mit verschiedenen taktischen Varianten auf die Verbesserung der Abwehrarbeit und die Stabilisierung der Struktur des Angriffs gelegt. „Die Mannschaft hat Reserven in der abgeklärten Spielweise, darüber hinaus hat jeder Spieler noch Luft nach oben“ sagt Nowak. Die Neuzugänge Mägi und Salmin sind Alternativen für die Positionen Rückraum rechts und links. Sie sollen den Druck von hinten erhöhen und für ein variableres Angriffsspiel sorgen. Wichtig für den Trainer war im letzten Trainingslager in Warnemünde, dass sich alle Spieler in der Torgefahr einbringen konnten und ein Rad in das andere griff. Als spielgestaltende Akteure sollen sich Eric Meinhardt, Marcel Schäfer und Carlo Wittig, der allerdings aufgrund einer Verletzung mehrere Wochen ausfällt, profilieren. Auswärts will man eine gute Punktbilanz erreichen. „Dafür ist der Glaube der Mannschaft punkten zu können, entscheidend“ ist der Trainer überzeugt. In der Erzgebirgshalle Löbnitz, wo man im Schnitt 1100 Fans erwartet, will man möglichst keine Punkte abgeben. Aues Präsident Lutz Lorenz: „Eine anspruchsvolle Vorbereitung liegt hinter der Mannschaft. Im Kampf um die eingleisige zweite Bundesliga ist attraktiver Leistungshandball zu erwarten. Ich bin optimistisch, dass wir mit Unterstützung der Fans unser Ziel erreichen“. S. Stock

Saisonaufakt:

- 04.09. - HSC 200 Coburg (A)
- 11.09. - HSG FrankfurtRheinMain (H)
- 18.09. - HSG Düsseldorf (A)

2. Bundesliga-Frauen Staffel Süd

BSV Sachsen Zwickau



"Das wird für uns eine ganz harte Saison, wir wollen den sechsten Platz erreichen" formuliert Präsident Winfried Hermann das Leistungsziel für die Meisterschaftssaison 2010/11. Damit will man im 20. Jahr der Zugehörigkeit zur Frauen - Bundesliga die direkte Qualifizierung für die eingleisige zweite Bundesliga 2011/12 erreichen.

Trainer Steffen Wohlrab geht mit drei Torleuten und 14 Spielerinnen in die kommende Saison. Kapitän ist Isabel Stegert. „Mit mannschaftlicher Stärke und Geschlossenheit wollen wir unser Ziel erreichen,“ betont der Trainer. Ihre Karriere haben die verdienstvollen Carolin Unger und Nadine Stein beendet, Bianca Gamroth wechselte in die zweite Mannschaft. Mit Katharina Henkel, der Kroatin Petra Starcek und der Polin Ewelina Zart konnten drei Rückraumspielerinnen verpflichtet werden die Wohlrab als hochkarätig charakterisiert. Alle drei haben sich gut eingelebt, nehmen bereits Führungsaufgaben an und wurden von der Mannschaft hervorragend aufgenommen.

Seit dem 12. Juli befindet sich die Mannschaft in der direkten Vorbereitung auf die neue Saison. Das Training wurde auf fünfmal pro Woche erhöht. In fünfzehn Turnier- und Einzelspielen (davon drei gegen Männermannschaften) sollen die Neuen integriert werden und die mannschaftliche Stärke erhöht werden. Ende Juli/Anfang August befand sich die Mannschaft in einem Trainingslager in Flöha, wo insbesondere Kondition, Taktik und Teambildung im Vordergrund standen. Vorbereitungsspiele wurden u.a. gegen Werder Bremen aus der 3. Liga Nord (27:14) und den Vertreter der 2. Bundesliga Nord HSC Magdeburg (19:19) ausgetragen, in denen positive Ansätze aber auch Schwachpunkte zu erkennen waren. Trainer Steffen Wohlrab: "In der kommenden Saison sollen vor allem im Abwehrverhalten deutliche Steigerungen erreicht werden. Unsere Stärken sollen eine bewegliche 6:0 Abwehr, ein verbessertes Gegenstoßverhalten und größerer Druck aus dem Rückraum sein. Aber auch unser Angriffsspiel wollen wir druckvoller und mit den spielstarken Neuzugängen variabler gestalten".

Die Stunde der Wahrheit beginnt für die Muldenstädterinnen am 11. September in Riesa. Seine Stärken will das Team ganz besonders vor heimischer Kulisse beweisen, wo man 600 bis 700 Fans erwartet, um die größte sportliche Herausforderung in der Zugehörigkeit zur Handball-Bundesliga zu meistern.

Siegfried Stock

Saisonaufakt:

- 11.09. -SC Riesa (A)
- 18.09. - SV Allensbach (H)
- 25.09. - TuS Weibern 1920 (A)

SC Riesa-Elbehexen



Im Vorjahr noch mit Glück in die 2. Bundesliga gerutscht, haben sich die Riesaer Damen in der abgelaufenen Saison 2009/10 den Klassenverbleib redlich verdient. Damals reagierte der Verein schnell und nach knapp verpasstem Aufstieg eröffnete sich die Chance des Nachrückens für die insolventen Markranstädterinnen. Was anfangs ein großes Wagnis war – so musste in Kürze ein ligatauglicher Kader gebildet werden – wurde am Ende zur Erfolgsgeschichte. Schon in der Hinrunde wurden gute Spiele geboten, aber es reichte kaum zu Punkten.

In der Rückrunde lief es noch besser und vor allem bis zum letzten Spieltag wurden noch die nötigen Zähler für die Relegation geholt. Die wurde dann auch erfolgreich gestaltet und so der Ligaverbleib für ein weiteres Jahr gesichert. „Alle Teams haben nun wieder zugelegt“, meint Trainer Lothar Döring und ergänzt: „Es wird somit nicht leichter als zuletzt.“

Um die künftig einstafflige 2. Liga zu erreichen, müssen wir ein ähnliches Leistungspotenzial wie in der letzten Saison abrufen. Wir müssen da und dort zulegen, um das Ziel unter die ersten Sieben zu kommen zu erreichen. Es wird nicht leichter, aber wir werden unsere Chance nutzen und mitkämpfen. Dabei ist wichtig, dass alle gesund bleiben.“

Immerhin muss er in seinem eingespielten Kader einige Änderungen verkraften und hofft, mit den Zugängen von Karolina Hubald für Julia Schulz und mit Lucia Wilamowska alles gut zu kompensieren. Lang und Seiffert sind auch noch nicht von Beginn an einsetzbar. Ansonsten ist die Personalplanung abgeschlossen und die Riesaer sind guter Dinge.

Eberhard Neumann

Saisonaufakt:

- 11.09. - BSV Sachsen Zwickau (H)
- 18.09. - BVB Dortmund Handball (A)
- 26.09. - TV Nellingen (H)

3. Liga Staffel Ost Männer

ESV Lok Pirna



Schon in der vergangenen Saison hatten sich die Elbestädter den Aufstieg in die Zweite Liga als Option zum Ziel gestellt, zumindest unter die ersten drei zu kommen. Das schien realistisch. Durch die Reduzierung der Regionalligen hatten sich aber völlig neue Aspekte ergeben, so dass auch andere Teams aufgerüstet hatten, um die Liga zu halten. Somit war 2009/2010 ein sehr ausgeglichenes Teilnehmerfeld am Start, in dem Jeder Jeden schlagen konnte. Auch die Pirnaer mussten das mehrfach ungewollt für sich konstatieren. Um jedoch ganz vorn zu landen, hätte es vollste Konzentration und Abruf des kompletten Leistungspotenzials über die gesamte Serie hinweg bedurft. Das kam nicht immer so wie gewünscht zustande,

so dass zu viele Punkte unterwegs liegen gelassen wurden. Mannschaftsinterne Probleme hinderten zudem daran, bessere Ergebnisse ein-zufahren.

So musste, nachdem unter anderen Gutmanis abging, auch Trainer Norman Rentsch das Handtuch werfen. Für ihn kam Fritz Zenk, der zuvor schon Bad Neustadt verlassen hatte. Für ihn galt es letztendlich, wieder Teamwork in den Mittelpunkt zu stellen und vor allem zu verhindern, gar noch abzusteuern. Das gelang am Ende noch recht souverän, wobei lange durch die Ausgeglichenheit der Teams sogar noch ein Vorderplatz möglich war.

In der neuen Saison geht es nun aufs Neuland für den ESV in der 3. Liga Ost. Die wird zwar leichter eingeschätzt als die vorherige Regionalliga Süd, aber bestehen muss Pirna auch dort erst einmal. Nach guten Zugängen und erfolgreichen Vorbereitungswochen sind die Pirnaer optimistisch, eine deutlich bessere Saison als die letzte zu spielen. Das bestätigt auch Uwe Heller, der Manager der ersten Mannschaft: „Im letzten Jahr hatten wir viel Verletzungspech. So spielte Hazl nur zwei Spiele, in der Hinrunde fiel Serafimovics aus und auch Weiß war längere Zeit nicht einsetzbar. Wir nehmen uns vor, diesmal besser abzuschneiden und einen Vorderplatz zu belegen. Oberstes Ziel ist aber, auch in der nächsten Saison wieder in der 3. Liga zu spielen. Wir hoffen, diesmal so verletzungsfrei wie möglich über die Runden zu kommen. Mit der Unterstützung unserer treuen Fans wollen wir eine gute Saison absolvieren.“ Dem ist kaum etwas hinzuzufügen und viel Erfolg für die 3. Liga zu wünschen.

Eberhard Neumann

- 18.09. - SV Anhalt Bernburg (A)
- 25.09. - Lehrter SV (H)
- 09.10. - SVH Kassel (H)

SC DHfK Leipzig



Die vergangene Oberligasaison war nahezu historisch. Nur knapp verfehlten die Handballer des SC DHfK Leipzig den Rekord einer verlustpunktfreien Saison. Sie sicherten sich die Meisterschaft, wobei sie in den 26 Ligapartien nur einen Punkt abgeben mussten und errangen zudem den HVS-Molten-Pokal vor beeindruckender Kulisse in der Döbelner Stadtsporthalle.

In den Relegationsspielen, bei denen man auf den sachsen-anhaltinischen Meister Oebisfelde traf, setzten sie sich nach zwei spannenden Begegnungen in der Endabrechnung durch und sicherten sich so den Startplatz in der neuen 3. Liga Ost. Dabei übersprangen die Leipziger gleich die ebenfalls neu initiierte Mitteldeutsche Oberliga.

Trotz der dominanten Spielzeit verstärkten sich die Messestädter in der spielfreien Zeit und holten insgesamt sieben Neuzugänge, darunter sechs Akteure des Zweitligisten 1. SV Concordia Delitzsch sowie einen Kreisspieler vom polnischen Vizemeister Kwidzyn.

Die Welle der Euphorie hat darüber hinaus spätestens seit dem Beitritt von Handballstar